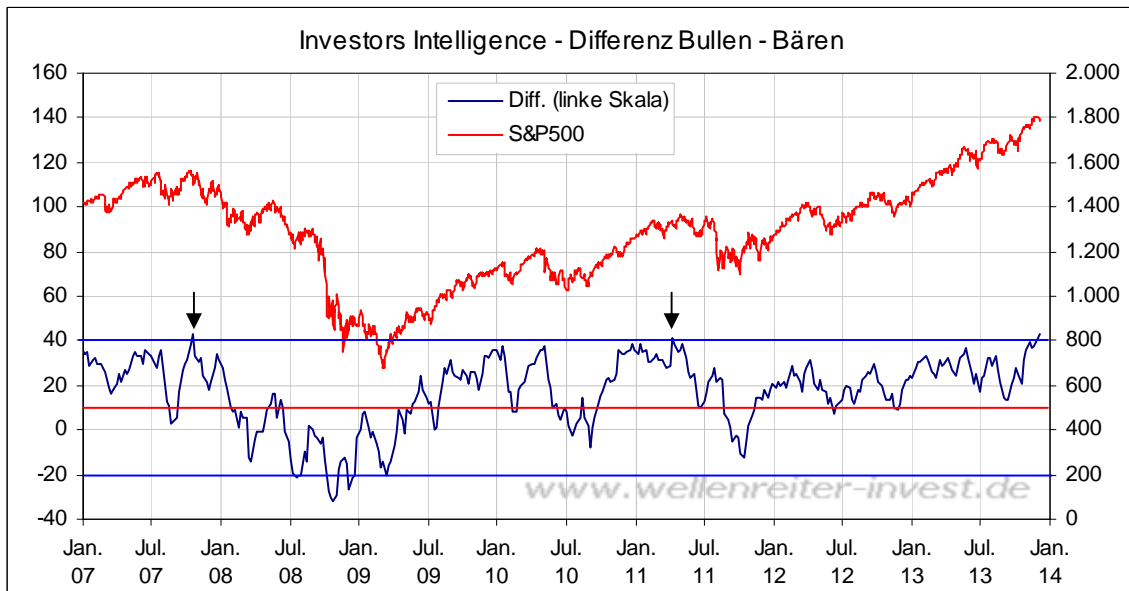


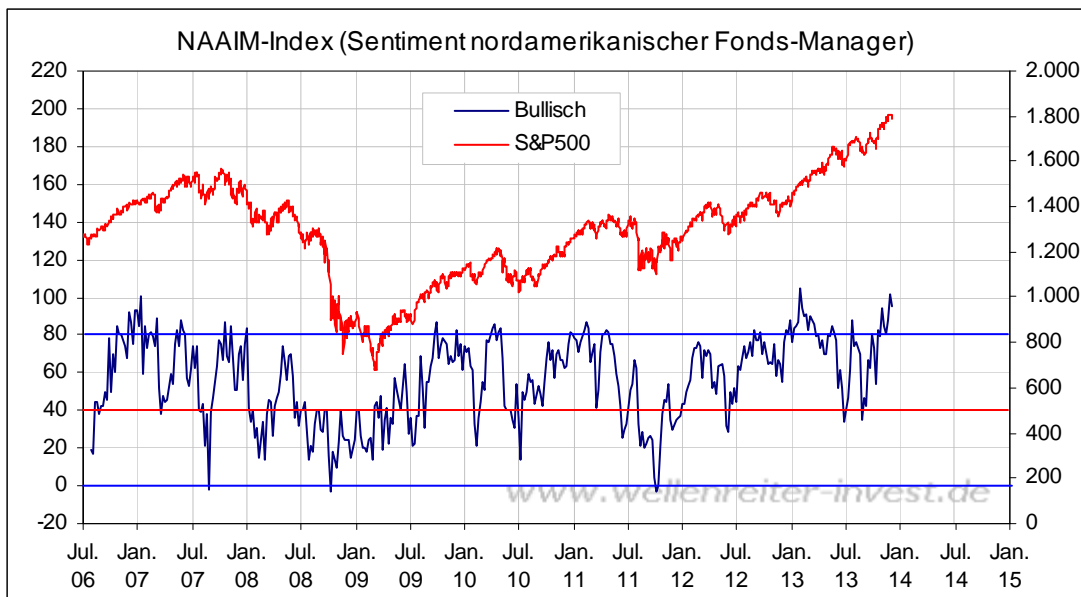
Freitag, den 6. Dezember 2013

Die US-Börsenbriefschreiber beurteilen die Aussichten für die kommenden Monate so bullish wie selten zuvor. Während der Anteil der Bären weiter fiel (von 14,4% auf ein neues 25-Jahres-Tief von 14,3%), stieg der Anteil der Bullen von 55,7% auf 57,1%. Dies ergibt eine Differenz von 42,8 Prozentpunkten zwischen Bullen und Bären.

Diese Differenz ist größer als im April 2011, als der Dow ein wichtiges Hoch markierte. Sie ist auch größer als im Oktober 2007. Damals wurden 42,7 Prozentpunkte gemessen.



Der Sentiment-Index der nordamerikanischen Fonds-Manager zeigt mit einem Wert von 94,8 weiterhin einen deutlich erhöhten Optimismus an (folgender Chart).



Die Stimmung der Institutionellen zum Ende des Jahres 2013 ist bullish. Dies bestätigen nicht nur der NAAIM-Index, sondern auch die bisher vorliegende Prognosen der Finanzinstitute (siehe auch unsere gestrigen Anmerkungen zur Prognose der Deutschen Bank).

Hört man sich um, so findet man derartige Meinungen bestätigt. Da nur 5% der Deutschen überhaupt in Aktien investiert seien, wäre Potential nach oben vorhanden, so die Argumentation. Gestern konnte man zudem lesen, dass sich die Einschaltquoten im US-Börsen-TV (CNBC, Bloomberg) auf einem 20-Jahres-Tief bewegen würden. Das Interesse der Öffentlichkeit an den Finanzmärkten ist auf beiden Seiten des Atlantiks keinesfalls auf dem Hausse-Niveau der Zeit des „neuen Marktes“. Aber wird es dorthin jemals zurückkehren?

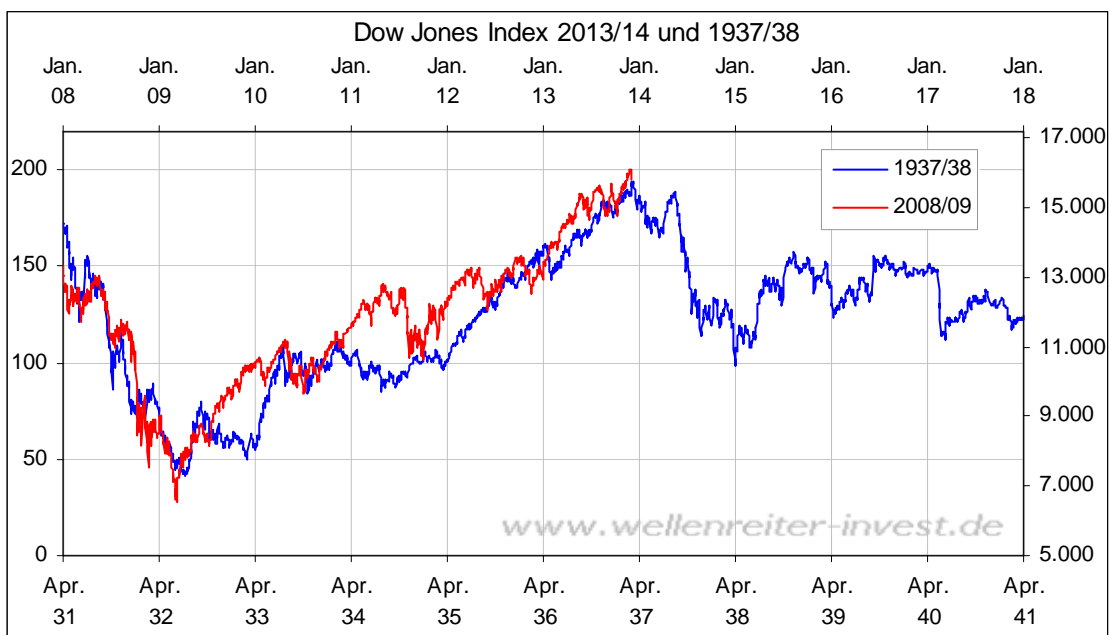
Im der Finanzkrise fand ein grundsätzlicher Vertrauensbruch in die Finanzmärkte statt. Dieser wurde in Europa durch die Euro-Diskussion verschärft. Die große Depression der 1930er Jahre wurde erst durch die Zäsur des 2. Weltkriegs beseitigt. Vertrauen ist nicht so einfach wieder herzustellen. Insbesondere dann nicht, wenn es grundsätzlicher Art ist.

Das früher blinde Vertrauen in die staatlichen Institutionen, aber auch in Banken und Versicherungen im Bezug auf die Sicherheit des eigenen Kapitals ist nahezu vollständig abhanden gekommen. Dies hat zur Folge, dass sich im Bezug auf das eigene Vermögen und die eigene Absicherung eine grundsätzliche Ängstlichkeit aufgebaut hat. Der Fall der Edelmetallpreise verstärkt diesen Effekt.

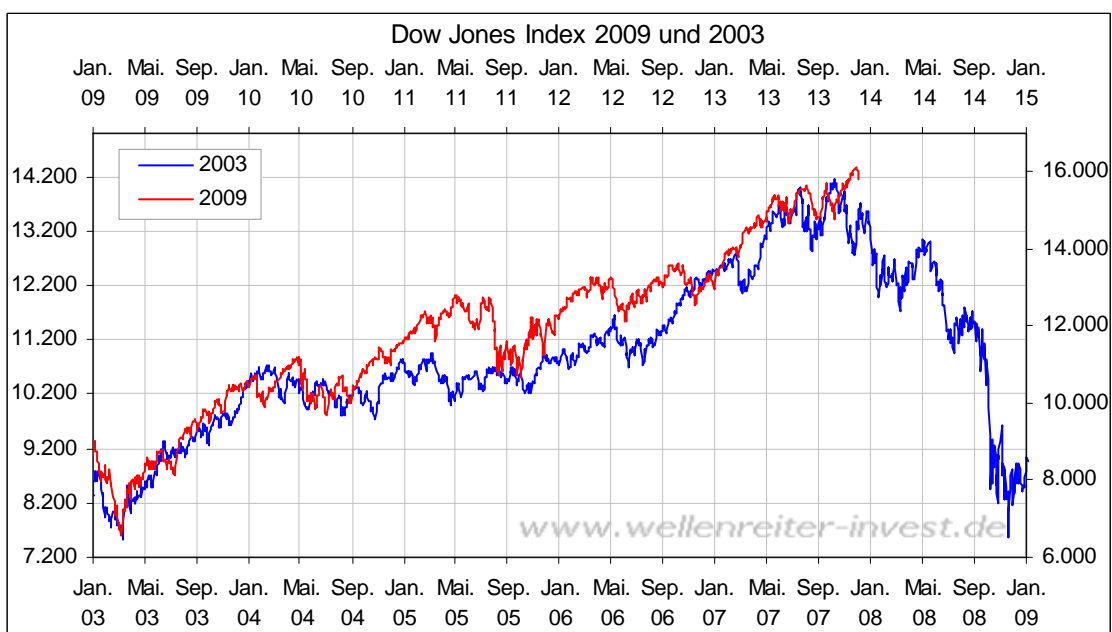
Die Frage ist, ob ein DAX von 10.000, 15.000 oder auch 20.000 Punkten das früher übliche Vertrauen zurückbringen kann. Man sollte niemals nie sagen. Aber solche Zeiten dürften noch ein gutes Stück entfernt sein.

Wir sehen die Bullishness der US-Börsenbriefschreiber und der institutionellen US-Anleger als Argument im Hinblick auf eine beginnende (oder wohl bereits begonnen habende) Top-Bildung an den Märkten an. Derartige Formationen benötigen Zeit.

Die große Depression der 1930er Jahre war von einer großen Vertrauenskrise geprägt. Dennoch erholten sich die Aktienmärkte nach 1932. Die Aktienmärkte toppen im März 1937, stiegen aber im Sommer 1937 nochmals an. Danach setzte eine deutliche Abwärtsbewegung ein.



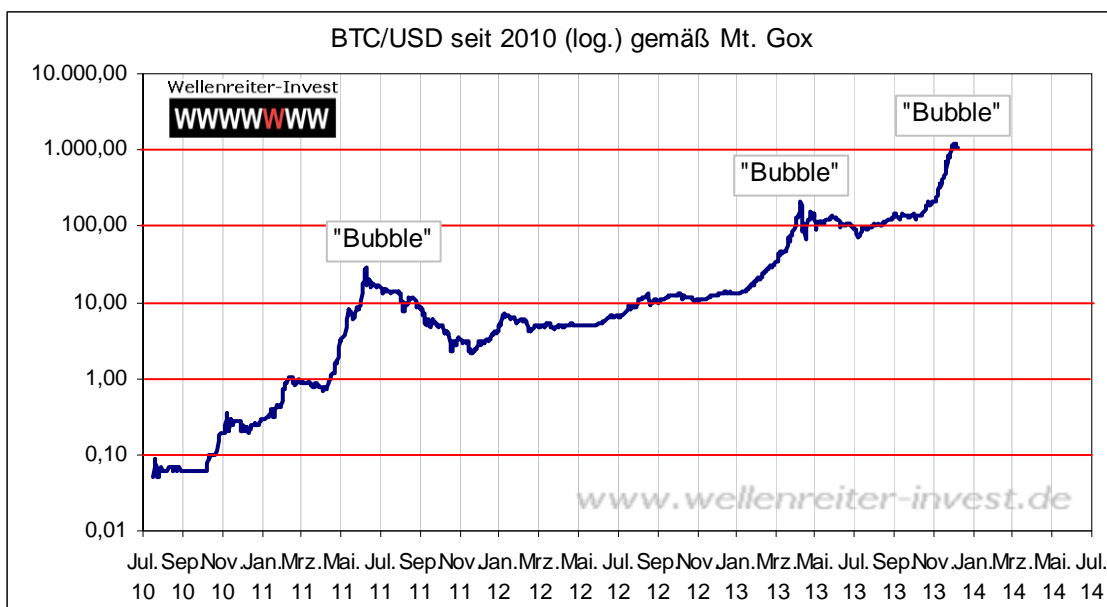
Man kann auch die Verläufe ab 2003 und 2009 übereinander legen.



Wenn man möchte, kann man fast zu jedem Zeitpunkt Analogien finden, die einem das „gewünschte“ Ergebnis präsentieren. Ein solcher Einwand ist sicherlich richtig. Betrachtet man allerdings die Marktstrukturdaten in Verbindung mit dem Sentiment und den zyklischen Aspekten, so müsste man zumindest zu dem Schluss kommen, dass das Potential für eine mehrmonatige Korrektur vorhanden ist.

Wir verwiesen in diversen November-Ausgaben auf das Potential für eine frühzeitig im Dezember beginnende Korrektur. Dies hat eingesetzt. Wir schrieben allerdings auch, dass wir eine Weihnachtsrally erwarten. Diese könnte Mitte Dezember beginnen und das Dezember-Hoch nochmals übertreffen. Möglicherweise bildet sich auch ein niedrigeres Hoch aus. Wir bleiben auch bei unserer Ansicht, dass eine mehrmonatige Korrektur vergleichsweise früh im Jahr 2014 beginnen sollte. Ein Favorit für den Beginn der Korrektur ist der Zeitraum Ende Januar/ Anfang Februar. Aber das kann auch schon früher sein. In unserem Jahresausblick 2014 werden wir versuchen, das Gesamtbild darzustellen.

Bitcoin hat erwartungsgemäß an der 1.000-Dollar-Marke Schwierigkeiten. Heute früh notiert der Kurs - vergleichsweise unbeeindruckt von Warnhinweisen der chinesischen und französischen Zentralbank – bei 1.080 US-Dollar.



Alan Greenspan sagt jetzt auch, dass Bitcoin in einer „Bubble“ ist. Das mag durchaus sein. Es gab ja schon verschiedene „Bubbles“ (siehe Chart). Letztendlich weiß niemand

genau, wann ein derartiger Anstieg endet. Wir wissen nur, dass Bitcoin an runden Marken Probleme hat. Und das ist schon ganz hilfreich.

In der Ausgabe vom 24.04.2013 formulierten wir einen umfassenden Überblick zum Thema Bitcoin. Ich schrieb damals: „Ich habe in der aktuellen Konsolidierungsphase ein wenig Bitcoin-Spielgeld erworben.“ Für mich ist der Begriff „Spielgeld“ als ein geringer Teil des Vermögens definiert. Im Nachhinein wünscht man sich natürlich, dass man mehr eingesetzt hätte. Aber das ist in allen Fällen so, in denen eine Spekulation positiv verläuft. Das Risiko, meinen Einsatz noch zu verlieren, habe ich inzwischen eliminiert.

Im Bezug auf den „Relaunch“ der Website haben wir gestern eine Informationsmail an die C&B-Abonnenten verschickt. Der Wortlaut dieser Mail lässt sich im „Absacker“ nachlesen.

Der Wellenreiter-Jahresausblick 2014 kann von Abonnenten ab sofort über diesen Click & Buy-Link <http://tinyurl.com/ow8x749> für **15 Euro** vorbestellt werden. Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung unter dem Stichwort „Ausblick 2014“ auf das hier angegebene Konto erfolgen: <http://tinyurl.com/3xvdq8s>

Der Ausblick wird **zum Jahreswechsel per E-Mail zugestellt**. Der Normalpreis beträgt 39 Euro.

Zu den Märkten.

700 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 223 Mio., das Abwärtsvolumen 472 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 32% vom Gesamtvolumen. 54 neue Hochs standen 136 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.822 Punkten um 68 Zähler niedriger (-0,4%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.785 Punkten um 8 Zähler tiefer (-0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 4033,17 Punkten um 5 Punkte (-0,1%) tiefer; der Halbleiter-Index stieg um 0,2%.

Der Transport-Index endete bei 7.156 Punkten.

Größte Gewinner: Papier, Nebenwerte; Größte Verlierer: Goldminen, Telekommunikation

Der T-Bond Future endete bei 128,31 Punkten (129,05)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,38 Punkten (80,56).

Crude Öl notiert bei 97,34 (97,36) und US-Erdgas bei 4,13 Dollar (3,98).

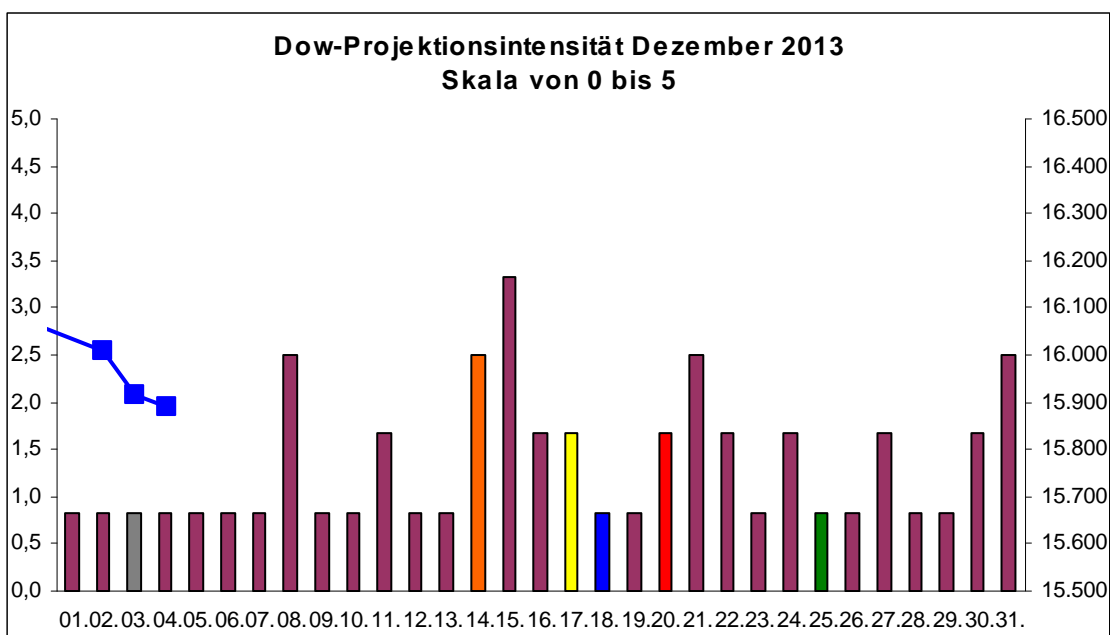
Der Goldpreis notiert bei 1.225 Dollar/Unze (1.239). Gold in Euro liegt bei 897.

Silber befindet sich bei 19,38 Dollar (19,66).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,7% auf 192,69 Punkte. Der XAU endete bei 80,97 Punkten. Newmont Mining verlor 68 Cent und endete bei 23,20 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,6% auf 15,08 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,11 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,77. Die Equity-PCR endete bei 0,52. Die OEX-PCR endete bei 0,88. Der ISEE schloss mit 130.

Zeitprojektionstage Dezember: 8.,14./15.,21.,31.; Fed-Sitzung 18. Dezember



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Der gestrige Tag brachte eine Put-Call-Ratio von 0,77. Die „Masse“ zeigt sich von dem Fall der Märkte bisher völlig unbeeindruckt. Absicherungen unterbleiben. Dies ist ein Negativaspekt für die Märkte. Einzig die OEX-PCR bleibt mit 0,88 konstruktiv.

Positiv war, dass der Russell 2000 im Plus endete. Der Index hält seine aus dem Oktober-Hoch resultierende Unterstützung.

Russell 2000 Tageschart



Die Buy-the-Dip-Käufer zogen ihr Programm gestern nicht durch. Sie kapitulierten zum Ende hin.

Ein Fall unter die Marke von 1.770 Punkten im S&P 500 würde das Tor zu einer Beschleunigung der Abwärtsbewegung öffnen. Diese Marke dient jedoch aktuell als Unterstützung.

S&P 500 Tageschart



Zwei positive Aspekte sind noch zu nennen. Zum einen wird heute die PCE-Inflationsrate für Oktober veröffentlicht. Sie wird mit wahrscheinlich 0,8% sehr niedrig ausfallen. Dies könnte die Tapering-Angst genauso beruhigen wie der Umstand, dass Goldman Sachs in einer Meldung heute Morgen verlautbart hat, dass die US-Arbeitsmarktzahlen etwas schwächer ausfallen sollten als erwartet. Ob das tatsächlich so ist, werden wir am Nachmittag erfahren.

Da der S&P 500 lediglich noch etwa 16 Punkte oberhalb des Stopp Losses notiert, der Russell 2000 gestern positiv war und auch der Nasdaq bisher lediglich einen geringen Pullback vollzog, belassen wir die Einschätzung auf bullish. Sollte die Märkte ihre Abwärtsbewegung fortsetzen wollen, wird unsere bullische Einschätzung passiv herausgenommen. Wir belassen den Stopp Loss im S&P 500 bei 1.769 Punkten auf Schlusskursbasis.

Absacker

Informationen zur neuen Wellenreiter-Website für C&B-Abonnenten

Sehr geehrte Abonnenten,

unsere Website www.wellenreiter-invest.de erscheint ab dem kommenden Wochenende in einem neuen Design. Für diese Umgestaltung gab es zwei Anlässe. Die jetzige, "selbstgestrickte" Website bedurfte dringend einer Auffrischung und Professionalisierung. Hinzu kam, dass der Zahlungsdienstleister Click & Buy im Sommer ankündigte, die Zahlungs-Schnittstelle zum Anbieter umstellen zu wollen. Die Verwaltung der Käufe/Abonnements muss jetzt über die Website des Anbieters/Händers erfolgen.

Deshalb startet die neue Wellenreiter-Website nicht nur mit einem neuen Design, sondern auch mit einer eigenen, integrierten Abonnentenverwaltung inclusive eines Shopsystems. Sie können dort bequem ihr Passwort ändern, den Jahresausblick bestellen und ihre handelstägliche Frühausgabe lesen.

Der Zugang zum Aboraum über Click & Buy wird wegen der Umstellung ab etwa 11:00 Uhr am morgigen Freitag für 2 bis 3 Stunden nicht zur Verfügung stehen.

Die neue Website wird im Laufe des Samstags aufgeschaltet. Die Adresse www.wellenreiter-invest.de bleibt.

Der Login-Prozess erfolgt nicht mehr über Click & Buy, sondern über die Wellenreiter-Website. Er sollte ab dem späten Samstag bzw. ab Sonntag funktionieren. Zum Einloggen klicken Sie bitte auf den roten Button „Login“. Danach geben Sie Ihren Benutzernamen ein. Dieser Benutzername entspricht ihrem Click & Buy-Benutzernamen bzw. ihrer bei Click & Buy angegebenen E-Mail-Adresse. Ein Passwort geben Sie bei erstmaligem Zugang bitte nicht ein. Stattdessen klicken Sie bitte auf den Button „Passwort vergessen“. Daraufhin erhalten Sie per E-Mail Ihr neues Passwort. Dieses können Sie anschließend ändern.

Bei Schwierigkeiten in Bezug auf das Login stehen wir per E-Mail gerne zur Verfügung. Auch wenn Sie Probleme haben sollten, die Frühausgabe vom Freitag abzurufen, melden Sie sich bitte per E-Mail. Wir senden Ihnen die Ausgabe umgehend zu.

Wir erwarten nicht, dass größere Probleme auftreten. Die Tests waren erfolgreich. Dennoch ist nicht ausgeschlossen, dass es an der einen oder anderen Stelle hakt.

Ein schönes Adventwochenende wünscht Ihnen

Robert Rethfeld

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.